



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCIV. 504. Um schenck- und stärckung es Glaubens, aus Luc. 17,5. Im
Th. Es ist gewißlich an der &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

himmels - gast Möge dich
umfassen?

5. Thut es nicht dein heiliger
Geist, Ja, er ist es eben:
Heyland! der uns zu dir
weist/Dann wer kann dich/
leben, Licht! wer findet ihn
zu dir Ausser diesen gaben,
Die von seiner strahlen zier
Wir getauffte haben.

6. Es muß uns des glaubens,
licht Zünden und erhalten,
Seine glut ist/die uns nicht
läßt in lieb erkalten, Friede,
sanftmuth/trost/gedult/Und
ein muth im leyden Seynd
geschencke seiner huld/Samt
den herzensfreuden.

7. Dieser muß erbäten seyn/
So man will erwerben, JE-
su, deiner kronen schein, Und
recht selig sterben, Seine
sanfte wehung kan, Wann
wir steigend schweben/ Uns
erquickten auf der bahn,
Nach der freuden-spitzen.

8. Ach! so send uns diesen
geist, Laß ihn auf uns schwe-
ben, Wie du deinen jüngern
hast Jhn zu trost gegeben,
Komm/ ach komm, du wer-
ther geist/ Daß auch wir
einst kommen, Da, wohin
dein trieb uns weist, In das
reich der frommen.

CCCCIV. 594.

Um schenck- und stärckung des Glau-
bens, aus Luc. 17, 5.

Im Th. Es ist gewislich an der 2c.

Gottes Sohn, Herr
Jesu Christ, Daß man
recht könne glauben, Nicht
jedermanes ding es ist, Auch
standhaft zu verbleiben:
Drum hilff du mir von oben
her, Des wahren glaubens
mich gewähr, Und daß ich
drinn beharre.

2. Lehr du und unterweise
mich, Daß ich den vatter ken-
ne, Daß ich, o Jesu Christe!
dich Den sohn des höchsten
nenne: Daß ich auch ehr den
heilgen Geist, Zugleich gelo-
bet und gepreist In dem
dreeringen wesen.

3. Laß mich vom grossen
gnaden-hey! Das wahr' er-
känntniß finden, Wieder nur
an dir habe theil. Dem du
vergibst die sünden. Hilff
daß ich such, Wie mir ge-
bührt, Du bist der weg, der
mich recht führt, Die war-
heit und das leben.

4. Gib daß ich traue deinem
wort, Inns herze es wohl faß
se: Daß sich mein glaube im-
merfort Auf dein verdienst
Et s verlass:

verlasse: Daß zur gerechtigkeit mir werd, Wann ich von sünden bin beschwert, Mein lebendiger glaube.

5. Den glauben, Herr, laß trösten sich Des bluts, so du vergossen: Auf daß in deinen wunden ich Bleib allzeit eingeschlossen: Und durch den glauben auch die welt, Und was dieselb am höchste hält, Für toth allzeit nur achte.

6. Wär auch mein glaub wie senfkorn klein/Und daß man ihn kaum mercke, Wollst du doch in mir mächtig seyn, Daß deine gnad mich stärke, Die das zerbrochne rohr nicht bricht, Das glimmend tocht auch vollends nicht Auslöschet in den schwachen.

7. Hilff daß ich stets sorgfältig Den glauben zu behalten! Ein gut gewissen auch dabey, Und daß ich so mög wallen, Daß ich sey lauter jederzeit, Ohn anstoß, mit gerechtigkeit Erfüllt und ihren fruchten.

8. Herr, durch den glauben wohn in mir, Laß ihn sich immer stärken, Daß er sey fruchtbar für und für, Und reich in guten wercken: Daß er sey thätig durch die lieb,

Mit freuden und gedult sich üb, Dem nächsten fort zu dienen.

9. Insonderheit gib mir die krafft, Daß vollends bey dem ende Ich üb die gute ritterschafft: Zu dir allein mich wende In meiner letzten stund und noth, Des glaubens end durch deinen tod, Die seligkeit erlange.

10. Herr Jesu, der du angezündt Das füncklein in mir schwachen, Was sich vom glauben in mir findt: Du wollst es stärker machen. Was du gefangen an, vollführ Bis an das end, daß dort bey dir Auf glauben folg das schauen.

CCCCCV. 505.

Christ, Knorr von Rosenroth, Die von Gott kommende wahr Lichtigkeit der Frommen.

Im Jh. D Gott, du frommer etc.

Herr gnaden-brunn fließ noch, Den jederman kan trincken, Mein geist, laß deinen Gott Dir doch umsonst nicht winckē, Es lehrt dich ja das wort, Das licht für deine fuß, Daß Christus dir allein Von sünden helfen muß.

2. Dein thun ist nicht geschickt Zu einem bessern leben, Auf